

Sitzung der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland

5.März 2009 im Landesbibliothekszentrum Koblenz

Teilnehmer: Elke Becker, Ulrike Burkard, Iris Hartmann, Kai Heßling, Tanja Klöpfel, Dr. Barbara Koelges, Jutta Krekeler, Susanne Lehnard-Bruch, Christoph Mayr, Dr. Hagen Reinstein, Sabine Richter, Judith Schwedhelm

Nachmittags: Claudia Martin-Konle (UB Gießen)

Top 1: Begrüßung

TOP 2 Neues aus der Redaktion des Portals

Frau Dr. Koelges berichtet, dass die UB München das Portal nicht mehr alleine finanzieren wird. Herr Schüller-Zwierlein schätzt die Kosten bei externer Betreuungsleistung auf 6000 bis 10.000 Euro. Zurzeit laufen Anfragen zur Finanzierung des Portals, zum Beispiel bei der AG Verbundsysteme.

Seit der letzten Sitzung der AG Informationskompetenz RLP/Saarland haben sich auf dem Informationsportal folgende Änderungen ergeben:

- Im Fokus:
 - Fortbildungsangebote zum Thema Vermittlung von Informationskompetenz
 - Informationskompetenz Assessment → Materialien und Informationen
- Regionen:
 - Neuer Teilnehmer Sachsen
 - Verhandlungen mit Berlin-Brandenburg laufen
 - Rheinland-Pfalz: Die Karte mit den Bibliotheksstandorten ist noch nicht realisiert. Nach erneuter Diskussion beschließt die AG, auf diese wegen der geringen Zahl der Bibliotheksstandorte sowie der erwarteten niedrigen nicht-bibliothekarischen Nutzung zu verzichten. Zudem gibt es bereits andere Portale wie zum Beispiel das Medienkompetenznetzwerk (<http://www.mkn-online.de/>)
- Partner:
 - DINI AG E-Kompetenzen

TOP 3: Statistik

Seit 2007 führen die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen eine gemeinsame Schulungsstatistik, die auch von weiteren Bibliotheken lokal oder gemeinsam genutzt werden kann.

Frau Dr. Koelges stellt die Datenbank der Veranstaltungsstatistik am Beispiel Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek vor.

Das Landesbibliothekszentrum hat sich gegen das Führen der Statistik innerhalb des Portals entschieden, da das Erfassungsschema stark auf Hochschulbibliotheken ausgerichtet ist. Die Universitätsbibliotheken Mainz und Kaiserslautern erfassen ihre Schulungen bereits über das Portal. Es wird beklagt, dass eine nachträgliche Korrektur der Daten nicht möglich ist. Frau Dr. Koelges wird dies in der nächsten Redaktionssitzung ansprechen. Die

Universitätsbibliothek Trier führt eigene Statistiken, möchte aber prüfen, ob zukünftig die Veranstaltungsstatistik des Portals genutzt wird.

Frau Koelges bittet alle Kolleginnen und Kollegen aus Hochschulbibliotheken die Möglichkeit der Erfassung über das Statistikformular im Portal zu prüfen.

TOP 4: Bericht über den Round-Table Informationskompetenz am 6.11.2008 in Bonn (Sabine Richter)

Die Dienstleistungskommission des DBV lud am 6.11.2008 in die USB Köln ein, um über das Thema „Brauchen wir nationale Standards im Bereich Informationskompetenz?“ zu diskutieren. Als Grundlage für die Diskussion wurde nach den Begrüßungsworten aus den verschiedenen Regionalverbänden berichtet sowie ein einführender Beitrag zu internationalen Standards geboten. Die Fokussierung der Informationskompetenz erfolgte aus Sicht der wissenschaftlichen Bibliotheken.

Die Vertreter/innen der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften auf Länderebene stellten ihre Arbeitsgemeinschaft vor mit dem Schwerpunkt auf Gründung, institutionellem Rahmen und Standards:

1. Frau Dr. Vogt (ULB Bonn, AG Informationskompetenz NRW): Kooperation und Standardisierung im Bereich Informationskompetenz in Deutschland
2. Herr Benz (UB Mannheim, Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg): Das Beispiel Baden-Württemberg
3. Frau Martin-Konle (UB Giessen) / Frau Rockenbach (UB Kassel): Netzwerk Informationskompetenz Hessen: Impuls und Wirkung
4. Herr Dr. Franke (UB Bamberg, Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz des Bibliotheksverbands Bayern): Informationskompetenz in Bayern
5. Frau May (TIB Hannover, Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz im GBV): Das Beispiel GBV

(Mitschnitte der Referate unter <http://www.bibliotheksverband.de/ko-dienstleistungen/veranstaltungen.html>; PPT-Präsentationen zu den Referaten unter <http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/tagungen/roundtable/>)

Es folgte ein Beitrag von Herrn Homann (UB Heidelberg) über internationale und deutsche Standards der Informationskompetenz:

- Vorstellung verschiedener internationaler Standards:
 - a) Information Literacy Competency Standards for Higher Education (Association of College and Research Libraries (ACRL), USA, 2000)
 - b) Information Literacy Standards (Council of Australian University Librarians, 2001) bzw. Australian and New Zealand Information Literacy Framework: principles, standards and practice (2nd ed., Australian and New Zealand Institute for Information Literacy, 2004)
 - c) IFLA Guidelines on Information Literacy for Lifelong Learning (International Federation of Library Associations and Institutions, 2006) bzw. als Alternative Information skills in higher education (Society of College, National and University Libraries, Großbritannien, 1999)
- „Thesen zum Nutzen nationaler Standards:
Politisch:

- Profilierung der Bibliotheken als Bildungseinrichtung
- Legitimierung der Bibliotheken mit veränderten Aufgaben
- Entwicklung von Strategien zur Profilierung

Organisatorisch:

- Abstimmungen mit Fachwissenschaften
- Abstimmungen mit anderen zentralen Einrichtungen (RZ, übergreifende Kompetenzen)
- Konkretisierung von IK-Aufgaben und Ressourcenbedarf in Bibliotheken
- Entwicklung von Strategien zur Realisierung (Projektorientierung)

Didaktisch-Methodisch:

- Erstellung von fachorientierten Standards
- Konkretisierung der Kompetenzen mit konkreten „Outcomes“
- Erstellung von Kompetenzmodellen mit Niveauebenen
- Erstellung von Evaluations-/Assessment-Verfahren
- Erstellung von generischen Online-Medien

Vorteilhaft wäre die Kooperation mit Hochschulverbänden schon bei der Entwicklung / Verabschiedung

Fazit der Beiträge:

- je älter Arbeitskreis / AG, desto stärkere Diskussion von Standards sowie Vorhandensein eines Bedarf nach nationalen Standards (2002-2007)
 - ➔ Diskrepanz zwischen den lokalen Arbeitskreisen / AGs
- Baden-Württembergische Standards als Basis

Diskussionsergebnisse:

- sehr unterschiedliche Betrachtungsweise der Standards: zu viel / zu wenig / (zu) konkret
- ideal: Studierende verinnerlichen diese Standards (durch Übungen etc.), ohne dass sie diese lernen müssten

Den nationalen Standards wurde eine Präambel vorangestellt – so wie auch zu den Baden-Württembergischen Standards –, die die wesentlichen Inhalte der Informationskompetenz kurz erläutert sowie deren Ziele aufführt.

Die nationalen Standards werden über die Dienstleistungskommission des DBV an den DBV-Beirat als Tagesordnungspunkt auf der Frühjahrstagung 2009 der Sektion IV des DBVs vorgestellt werden.

Frau Dr. Schomburg (hbz Köln) bittet dazu um eine Rückmeldung zur Präambel bis zum 27. März 2009, 18:00 Uhr. Der nächste Round-Table IK findet Ende Juni 2009 in der ULB Bonn statt. Es sollten Vertreterinnen der AG Rheinland-Pflz und Saarland an diesem Round-Table teilnehmen.

Top 5: E-Learning: Austausch über die bisherigen Aktivitäten im Bereich Informationskompetenz an rheinland-pfälzischen und saarländischen Bibliotheken und ein Beispiel aus Hessen

UB Trier (Tanja Klöpfel, Dr. Hagen Reinstein)

Inhalt:

- Vorbild die Ilias-Anwendung der UB Konstanz
- Allgemeiner, nicht fachspezifischer Teil z. B. Recherchieren, Nachschlagen: das Konstanzer Vorbild wurde verwendet und nach Trierer Verhältnissen verändert

- Fachspezifischer Teil z. B. Internet-Fachrecherche, Recherchieren - Fallbeispiele aus den Fächern. Hier arbeiten Fachreferenten mit und erarbeiten die Inhalte für ihre Fächer.

Umsetzung:

- Stud.IP als Lernmanagement-Plattform, Ilias als Software
- Einbindung von Word-Dateien und Screenshots
- Die Koordinierungsstelle E-Learning der Universität setzt die Dateien in Ilias um
- Nachteil: keine Veränderungen durch Mitarbeiter der Universitätsbibliothek möglich, nur durch Koordinierungsstelle.

Stand:

Der allgemeine Teil ist fertig, der fachspezifische Teil ist noch in Arbeit.

Zugang:

- Einbindung in die Lehrveranstaltungen durch Stud.IP
- Zugangsmöglichkeit unter "Freier Zugang" bei Stud.IP

Erste Erfahrungen:

Das Umarbeiten des Konstanzer Vorbilds hat sich als recht arbeitsaufwändig herausgestellt. Die Kollegen sehen eher Mehrbelastung durch das E-Learning-Angebot, keine Entlastung.

SLUB Saarbrücken (Jutta Krekeler)

Idee:

Film als Einführung in die Bibliotheksbenutzung, der auf der Homepage der Bibliothek zu finden ist. Die DVD sollte auch als Unterrichtsfilm an Schulen verteilt werden.

Organisatorische Einbindung:

Im Rahmen des Saar-Lern-Netzes (Teil des Programms "Lernende Region"). Ursprünglich sollten Stadtbibliothek und SLUB den Film erarbeiten. Die Stadtbibliothek beteiligte sich jedoch nicht an dem Projekt.

Projekt zusammen mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien, das die technischen Voraussetzungen, das Equipment etc dafür hat.

Vorgehen:

- Beispiele gesammelt (z. B. Film der UB Dortmund)
- AG schreibt Drehbuchentwurf
- Ziel des Films: Kennen lernen der Räumlichkeiten und der Benutzungsmodalitäten der SLUB Saarbrücken
- Hauptdarstellerin war eine studentische Hilfskraft der Bibliothek, die beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliothek meldeten sich freiwillig
- Mitarbeit eines Lehrers mit Video-Erfahrung und eines Kameramannes

Konzept:

" Evelyn findet Böll"

Beispiel anhand einer Schülerin, die für ein Referat Literatur zu Heinrich Böll in der SLUB sucht. Der Film zeigt die einzelnen Schritte vom Weg in die SLUB über die Anmeldung, Recherche, Abholen der Bücher

Vorführung des Films

UB Gießen (Claudia Martin-Konle)

Ausbau des Angebotes:

- Kapazitätsprobleme und die universitäre Schwerpunktsetzung fordern Erweiterung im E-Learning Bereich
- Konstanzer ILIAS-Module als Grundlage, freie Nachnutzung – lediglich Hinweis auf Urheber
- Zusammenarbeit mit Hochschulrechenzentrum

ILIAS

ILIAS ist ein integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperationssystem.

- Blended-Learning-Prinzip (Präsenz- und Online-Phasen): Präsenzveranstaltungen wurden in E-Learning-Einheiten transformiert
- Fachübergreifende Lerneinheiten in ILIAS: Konstanzer Module wurden an Giessener Gegebenheiten angepasst
- Evaluationsmodell zur Qualitätssicherung wurde entwickelt
-

Wichtige Funktionen:

- Autorenmodul für Lerneinheiten
- Modul für Online-Tests
- Forum und Chat
- Messung des Lernerfolgs
- Metadaten-Optionen

Kursaufbau in ILIAS:

- Modulare Lerneinheiten, frei navigierbar
- Betreuung und Kommunikation
- Gruppenarbeit
- Transparenz
- Schnittstelle zur universitären Lehrveranstaltungsplattform StudIP

E-Learning Projekt UB Gießen

- Laufzeit: 12 Monate, 1 BAT IIa und 0,5 BAT Vb
- Entwicklung von E-Learning-Einheiten für alle Studiengänge, Konstanzer Module als Grundgerüst
- Prototyp liegt vor: Erziehungswissenschaften
- Fachlich ausgearbeitete Module werden in Kooperation mit den Fachreferenten und Datenbank Anbietern erstellt.
- Curriculare Einbindung analog zu den IK-Angeboten

Gastzugang: https://ilias/ilias3/login.php?cmd=force_login&client_id=JLUG

Benutzername: gp1171

Passwort: ExtBib

TOP 6: Verschiedenes

Es wurde beschlossen, dass die AG sich jährlich einmal treffen sollte und dass der thematische Schwerpunkt der nächsten Sitzung "Schülerführungen" sein soll.

Leh, Koe 18.3.09